






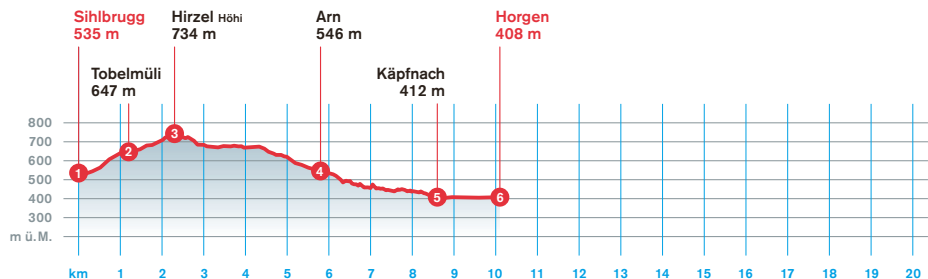


Sihlbrugg → Hirzel Höhi → Horgen

Stationen	Dauer/h	
1 Sihlbrugg	↓ 2:55	 
2 Tobelmüli	0:25 ↓ 2:35 ↑	
3 Hirzel Höhi	0:45 ↓ 2:20 ↑	
4 Arn	1:40 ↓ 1:15 ↑	 
5 Käpfnach	2:25 ↓ 0:25 ↑	
6 Horgen	2:45 ↑	 

Auf einen Blick

Schwierigkeit	★★
Distanz	10,1 km
Aufstieg	280 m
Abstieg	405 m
Karte (Zürcher Wanderwege):	Zürichsee Nr. 5





07 | HIRZEL

Faszinierende Begegnung mit einem Saumpass von anno dazumal

Ein historischer Übergang, eine wunderbare Zürcher Hügellandschaft, ein wildromantisches Bachtobel, der Zürichsee – das sind die Ingredienzen unserer Tour über den Hirzel. Nur eines muss man sich bewusst sein: An Hartbelag kommt man auf dem Hirzel nicht vorbei.

Wir starten beim Verkehrsknotenpunkt in Sihlbrugg. Zum Glück können wir diesen unwirtlichen Ort schnell hinter uns lassen. Dabei folgen wir dem Wegweiser Richtung Tobelmüli und bleiben auf dem offiziellen Wanderweg bis nach Hirzel Höhi. Mit der Höhe gewinnen wir auch an (fantastischer) Sicht. Alternativ könnte man den braunen Wegweisern des alten Saumpwegs folgen. Auf diesem transportierten Maultiere zwischen dem 13. und 19. Jahrhundert Güter auf der Nord-Süd-Achse. Nach einer guten Dreiviertelstunde erreichen wir den Saumpass. Ein Aufstieg in fünf Minuten zur Panoramatafel auf dem Zimmerberg lohnt sich.

Nach wenigen Metern auf dem Strässchen treffen wir zur Abwechslung auf einen kleinen Pfad, der abwärts durch die Wiesen führt. Beim Waldrand gehts Richtung Horgener Bergweiher, den wir aber um 10 Minuten verpassen, weil unser nächstes Etappenziel Arn lautet. Vor dem Orts- teil müssen wir die Autobahn über eine Brücke queren. Irgendwo musste sie unsere Wege ja kreuzen, zieht sie sich doch den See entlang in der Höhe durch.

Fast zum Schluss gibts – nicht nur für Ortsunkundige – eine Überraschung: Nach Arn gelangen wir zum Aabach, der uns ein gutes Stück weit bis zum See begleitet. Unglaublich, wie wild und unberührt die Gegend auf einer Strecke von rund 1,5 Kilometern plötzlich wird. Sogar ein Wasserfall versteckt sich im Tobel – mit Feuerstelle und einer imposanten Treppe. Noch etwas fällt uns an diesem frühen Frühlingstag auf: Im Unterschied zum Hirzel beginnt es hier zu blühen. Die Bäume tragen Knospen. Beim Schiessstand suchen wir unseren Weg nach Käpfnach. Wer zum Bergwerk möchte, biegt bei den ersten Häusern wenige Meter nach links ab. Uns ziehts zum See. Auf dem Uferweg, vorbei an den Fähren und der Sust, dem ehemaligen Waren- umschlagplatz, gelangen wir zum Bahnhof Horgen (und der Schifflande).

Sehenswert: Hirzel Höhi, Horgener Bergweiher, Bergwerk Käpfnach, Fähre Horgen, Alte Sust

Fazit: Eine altbekannte Tour durch die liebliche und offene Hügellandschaft des Hirzels.

Hin- und Rückfahrt (ÖV):

Hinfahrt: Zug von Zürich HB nach Baar, dann Bus nach Sihlbrugg Dorf

Rückfahrt: S-Bahn von Horgen nach Zürich HB